

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichsgesetzblatt ist das 9. und 10. Stück erschienen und können dieselben an Rathsstelle eingesehen werden. Darin ist enthalten:

- N<sup>o</sup> 802. Declaration, betreffend die Ausdehnung der zwischen Preußen und den Niederlanden am 16. Juni 1856 abgeschlossenen Konsular-Konvention auf die Konsuln des Deutschen Reichs in den Niederländischen Kolonien; vom 11. Januar 1872.  
 N<sup>o</sup> 803. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrathe; vom 13. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 804, 805 und 806. Ernennungen von Generalkonsuln, Konsuln und Vikarkonsuln des Deutschen Reichs.  
 N<sup>o</sup> 807. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags; vom 17. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 808. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Verleihung der Kriegsdenkmedaille für Combattanten an Offiziere, Aerzte u. der Marine; vom 14. März 1872.

Frankenberg, am 8. April 1872.

Der Stadtrath.  
 Meißner, Brgmstr.

### Bekanntmachung.

Das 4te Stück vom diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatt ist erschienen und kann an Rathsstelle eingesehen werden. Dasselbe enthält:

- N<sup>o</sup> 19. Verordnung, die zu Spielwaaren für Kinder zu verwendenden Farben und die Tusch- und Malerfarben betreffend; vom 9. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 20. Verordnung wegen theilweiser Aufhebung der Verordnung vom 12. Juli 1842, die Anwendung des Gesetzes vom 8. März 1839 in der Oberlausitz betreffend; vom 12. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 21. Bekanntmachung, die Bewilligung einer vom Spar- und Vorschussvereine zu Seyda in Anspruch genommenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 12. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 22. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebs auf der Staatsbahn Chemnitz-Borna und auf den zugehörigen Zweigbahnen betreffend; vom 19. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 23. Gesetz, die Gewährung von Vergütungen für die in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zur völligen Demobilisirung der einzelnen Truppentheile stattgehabten Einquartierungen betreffend; vom 28. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 24. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes, die Gewährung von Vergütungen für die in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zur völligen Demobilisirung der einzelnen Truppentheile stattgehabten Einquartierungen betreffend; vom 28. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 25. Decret wegen Bekätigung der Genossenschaftsordnung der Genossenschaft für partielle Verichtigung der Elster II. Strecke zu Zwickau; vom 23. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 26. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Buchholz betreffend; vom 18. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 27. Verordnung, eine Abänderung der in der Verordnung vom 25. October 1869 bezüglich der Prüfung der Aerzte, Zahnärzte und Apotheker in Leipzig getroffenen Bestimmungen betreffend; vom 7. März 1872.  
 N<sup>o</sup> 28. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung des Bahnhofes zu Zittau betreffend; vom 26. März 1872.

Frankenberg, am 8. April 1872.

Der Stadtrath.  
 Meißner, Brgmstr.

### Scheunenvermietung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen beiden neuen Scheunen am Ahornwege sollen

Donnerstag, den 11. April d. J., Nachmittags 2 Uhr

im Licitationswege vermietet werden. Interessenten werden ersucht, sich hierzu in gedachten Scheunengebäuden einzufinden.

Frankenberg, am 8. April 1872.

Der Stadtrath.  
 Meißner, Brgmstr.

### Vorladung.

Der Cigarrenarbeiter und frühere Schmied, Johann Heinrich Neubäuser aus Lippersdorf bei Lengfeld, der sich auf mehrere gegen ihn vorliegende Anzeigen zu verantworten hat und dessen jetziger Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, wird hierdurch geladen, sich spätestens

bis zum 27. April 1872

an hiesiger Gerichtsamtstelle, bei Vermeidung rechtlicher Verfolgung, einzufinden.

Alle Criminal- und Polizeibehörden, sowie sonst Jedermann, werden aber ersucht, Neubäuser'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Frankenberg, den 5. April 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.  
 Wiegand.

2.

### Subhastationsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 11. Juni 1872

das dem Conditor Franz Theodor Weber, vormalig hier, zur Zeit in Wästenbrand, zugehörige Hausgrundstück, N<sup>o</sup> 229 des Catasters und Fot. N<sup>o</sup> 210 des Grund- und Hypothekenduchs für Frankenberg, welches Grundstück am 21. März 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4975 Thaler

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
Frankenberg, den 25. März 1872.

Das königliche Gerichtsam t.  
Wiegand. St.

Erledigt hat sich die in Nr 30 des diesjährigen Nachrichtenblattes erlassene Vorladung des Tagelöhners Carl Meyer aus Mühlbach, Frankenberg, am 5. April 1872.

Das königliche Gerichtsam t.  
Wiegand. 2.

### Aufforderung an die Herren Gemeindevorstände zur Veranstaltung von Sammlungen für Errichtung eines deutschen Nationaldenkmals.

Unter Bezugnahme auf den von mir in der Beilage zu Nr 9 dieses Blattes unterm 22. Januar 1872 bekannt gemachten Aufruf bitte ich die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Gerichtsamtsbezirkles nochmals, sich der Einsammlung von Beiträgen zu obigem Zwecke zu unterziehen und längstens bis Ende Mai d. J. zur Weiterbeförderung an die königliche Kreisdirection zu Zweikau an mich abzuliefern.  
Frankenberg, den 8. April 1872. Gerichtsamtmann Wiegand.

### Vorläufige Auktions-Anzeige.

Nächsten Montag, den 15. April, sollen im hiesigen Rathhause eine große Auswahl von Wirthschaftsgeräthen, sowie Betten und Kleider versteigert werden, was unter Bezugnahme auf spätere Anzeige hierdurch vorläufig bekannt gemacht wird.  
Frankenberg, den 8. April 1872. A. Wagner, Rathsauctionator.

### Der tliche s.

Frankenberg, 6. April. Gestern Abend hat die Weberinnungs-Deputation Veranlassung genommen, mit einer Anzahl hiesiger Weberwaarenfabrikanten und Kaufleute in eine freie und freundliche Berathung darüber zu treten, wie etwa die Arbeits- und Erwerbsverhältnisse der Lohnweber zu fördern und zu verbessern sein möchten. Die Verhandlungen des Webertages in Chemnitz und eine Zuschrift der dortigen Weberinnung gaben hierzu erwünschte Veranlassung und führten zu einem vielseitigen, lebhaften Austausch der Meinungen. Konnte man dabei nicht in Abrede stellen, daß die wirthschaftlichen Gesetze über Angebot und Nachfrage immerdar auch auf die Höhe des Arbeitslohnes regulierend einwirken würden, so glaubte man doch, daß sich durch vereinte Bestrebungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Besserung der Erwerbsverhältnisse der letzteren erzielen lassen werde und daß sich dies zunächst durch einen Congreß der Fabrikanten eines größeren Weberindustriebezirkles — des erzgebirgisch-vogtländischen — einleiten lassen könne. Indem die hiesigen Fabrikanten hierbei mitwirken und Alles, was sich für ihre Arbeiter thun lasse, erstreben zu wollen sich bereit erklärten, beschloß man, an die Weberinnung des jetzigen Vorortes Chemnitz das Ersuchen zu richten, die Berufung eines solchen Fabrikantencongresses zu ernstlicher Erwägung und Förderung einer Verbesserung der Lohnverhältnisse durch geeignete Personen in Chemnitz zu vermitteln. Hierüber vereinigte man sich in dem Beschlusse, ein aus Arbeitgeber und Arbeitnehmern zusammengesetztes, sich an die Weberinnung alhier anlehnendes Einigungsamt ins Leben zu rufen, welchem auch die Förderung der Lohnarbeiter-Interessen, z. B. die Frage über die Vergütung der (unbezahlten) Nebenarbeiten aufgetragen sein soll.

### Achtzehnte und letzte Landtagswoche.

Wurden die Landtagsgeschäfte schon vor Ostern in aller Hast erledigt, so steigerte sich dieselbe noch nach Ostern. „Die Kammer hat den Deputationsbericht gehört, ist sie damit einverstanden? Einstimmig ja!“ „Will Jemand zu der Generaldebatte sprechen? Es ist das nicht der Fall; wir können somit zur Einzelberathung übergehen. Verlangt Jemand zu § 1 das Wort? Wird § 1 angenommen? Einstimmig ja!“ So ungefähr wurden in den letzten Sitzungen sowohl in der zweiten, wie in der ersten Kammer die Verhandlungen geführt, selten daß Abweichungen von dieser Regel vorkamen. Das Vereinigungsverfahren zwischen den beiden Kammern bei abweichenden Meinungen wickelte sich mit überraschender Schnelligkeit, wenn auch nur zu oft zum Nachtheile der Beschlüsse der zweiten Kammer ab, und so ist es gekommen, daß richtig der Termin der Vertagung des Landtages, der 6. April, eingehalten werden konnte. Es ist unmöglich ein Lob für diese Art der Landtagsberathungen zu spenden, unmöglich es gut zu hei-

ßen, daß erst peinliche Erwägungen aller Punkte des Staatshaushaltes und umfangreiche Erörterungen über die Bedeutung der neuen Gesetzesvorlagen stattfinden und schließlich im Sturmlauf Entwürfe über den Haufen geworfen und gefasste Beschlüsse im Handumdrehen rückgängig gemacht werden. Hoffen wir, daß eine verbesserte künftige Geschäfts- und Landtagsordnung es möglich mache, von vornherein nur Nothwendiges einer peinlichen Berathung zu unterziehen, Nebensächliches oder Derartiges, wie Einzelheiten des Staatshaushaltes, im Vertrauen auf die erprobte Umsicht der Regierung, wenn auch mit Aufmerksamkeit nur allgemein zu behandeln. Schließlich dürfte auch eine gewisse Zurückhaltung in der Stellung von Anträgen dem schnelleren Verlauf der Landtagsberatungen förderlich sein. Es ist durchaus nicht erforderlich, daß alle Abgeordneten ihren Wählern zu Ehren zum Worte gelangen und noch weniger erforderlich, daß sie sich mit dem Stellen von Anträgen diesen ihren Wählern zu empfehlen suchen. Es gilt ja auch das bekannte schöne Schiller'sche Wort für den einzelnen Abgeordneten, dem weder ein hervorragender Geist, noch ein hervorragendes Rednertalent verliehen worden:

„Immer strebe zum Ganzen, und laßst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Am 2. April Abends begann die zweite Kammer ihre Verhandlungen mit Erörterungen über die Landesimmobilienbrandversicherungsanstalt, die an dem Bestehen derselben vorläufig nichts änderten. Auch die Gelder für das bestehende Landeskonfistorium wurden bewilligt. Am 3. April erledigte die erste Kammer endgültig die Vorlagen über die Erhöhung der Lehrergehälter, über die Eisenbahnen, und über die Gefindeordnung und trat dann den Beschlüssen der zweiten Kammer wegen der Bebauung der Umgebung des großen Gartens bei. Die zweite Kammer beschäftigte sich mit weniger hervorragenden Gesetzesentwürfen, welche vermöge Vereinigungsverfahren mit der ersten Kammer zum Abschluß gelangten. Am 4. hielten wiederum beide Kammern Sitzungen ab. Die zweite Kammer blieb hierbei bei ihrem Beschlusse betreffs der Gensdarmen stehen, lehnte die Vermehrung der Landgensdarmen ab und bewilligte für Dresden nur 25 statt 50 Mann. Dagegen bewilligte sie die normalmäßige Anstellung eines Gesandten in Wien, die sie noch Tages vorher abgelehnt hätte. Der Minister des Innern, Herr v. Rostig-Wallwitz, versprach der Kammer zum Herbst eine neue Landtagsordnung vorzulegen. Von den Sitzungen beider Kammern am 5. bot nur die der zweiten vermöge eines rücksichtslosen Angriffs des Abg. Sachse auf den Abg. Biedermann Bemerkenswerthes. Die von der Regierung beantragte Vertagung des Landtages wurde, weil sie über 6 Monate hinaus, bis zum 4. November, bemessen sein wird, von der Minderheit der vorbereitenden Deputation, den Abg. Panig und Biedermann, als nicht ganz der Verfassung entsprechend, beanstandet,

während die Mehrheit mit dem Abg. Sachse an der Spitze, auf verschiedene Fälle hinwies, die einer längeren Vertagung auch diesmal zum Vorbild dienen könnten. Als nun, nachdem sich viele Redner in der Sache ausgesprochen, der Abg. Biedermann eindringlich an den Werth der Verfassungsbestimmungen erinnerte, brach der Abg. Sachse die Gelegenheit vom Zaun, um den Abg. Biedermann in bekannter verbissener Art auf die Zeit von 1866 hinauweifen, wo er nicht Verteidiger des Landes und seiner Verfassung gewesen sei. Dem furchbar sich gegen ihn erhebenden Lärm, wie dem wiederholten Ordnungsruf des Präsidenten Dr. Schaffrath zum Trost wollte er seine Worte nicht zurücknehmen. Er that es jedoch noch in der Vormittagsitzung vom 6. Nachmittags des genannten Tages fanden dann die Schlusssitzungen beider Kammern statt.

### Bermischtes.

Zur Ausführung größerer Bauten, namentlich mehrerer Schulen, beabsichtigt der Stadtrath zu Chemnitz eine Anleihe von 2 Millionen Thalern aufzunehmen. Der Stadt Freiberg ist eine solche im Betrage von 300,000 Thln. und der Stadt Buchholz eine solche in der Höhe von 21,700 Thln. von der Regierung bewilligt worden.

Die dritte Session des deutschen Reichstages ist am Montag in Berlin vom Reichskanzler Fürsten Bismarck eröffnet worden.

Am 1. April trat der Reichskanzler Fürst Bismarck in sein 59. Lebensjahr ein. Die unzähligen, aus der Nähe und der Ferne eingehenden Glückwünsche und Kundgebungen legen Zeugniß dafür ab, daß das deutsche Volk in herzlichster Dankbarkeit und Verehrung den Geburtstag seines großen Staatsmannes als einen hohen Festtag feiert.

Die Entschädigung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen ist nunmehr, wie dem „Fr. J.“ aus Berlin berichtet wird, definitiv beendet, und von dem Entschädigungsfond noch ein Restbestand von circa 150,000 Thlr. verblieben, der zur Reichskasse zurückfließt.

Die Vertheilung der Kriegsentchädigung gestaltet sich nach der durch die Commission des Bundesrathes angestellten Prüfung über die wirkliche Stärke der verschiedenen Contingente im letzten Kriege und dem durch Bundesrathsbeschluß beobachteten System der Vertheilungsmäßig für den Norddeutschen Bund auf 1,076,791 Mann; davon entfallen auf Preußen 935,863, Mecklenburg 13,296, Sachsen 70,838, Nordhessen 6903, — Baiern 145,399, Württemberg 43,454, Baden 37,684, Südhessen 18,699 Mann.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Reichspräsidenten weitere 50,000 Pfund Gold zur Ausprägung der Reichsgoldmünzen zu überweisen, da die früher überwiesene Summe von 100,000 Pfund nahezu geprägt ist. Die Erfahrungen des letzten Krieges haben in Bezug auf die Anwendung des Luftballons

zu kriegerischen Studien ist, wenn gründet den, daß von Aero deren, der lönne, w würde, be Der n Hinderst tion der vom Kal wird mi gangen reitende A getrennt geordnet. ein Gesch Spündige In der Heereer geführt. nicht nur Einjährig währt, so Wärfte Pflüchtige befreit vo Diejenige in der haben. In M wiederhol (118. M weniger gattungen findet 4 hastes S In M Geburts bayerische in Münch lassen un Wie a der Natio geht, hat Gelde hat es z zum wer lionen a Die J über die Ithied v daß man mußte. Däher i der Schn schule n andern S fen Stod sind bis troffen. ebenfalls dem Ver schlossen fast 14 J ein Jahr nicht ein nämlich schlossen. Nach infolge ebens i iddiert un Bürger als in 2 tag 182 Bei u Annaber den und wohl.

zu kriegerischen Zwecken bekanntlich in allen europäischen Heeren die Anregung zu umfassenden Studien und Versuchen gegeben. In Preußen ist, wenn eine Meldung des „Ab. R.“ sich begründet zeigt, die Frage bereits soweit entschieden, daß die baldige Errichtung einer Abtheilung von Aerostaten (Luftschiffen) und einer besonderen, den aerostatischen Zwecken gewidmeten Compagnie, welche dem Train zu überweisen sein würde, bevorsteht.

Der noch von dem verstorbenen General von Hindersin ausgearbeitete Plan wegen Reorganisation der Artillerie des deutschen Reichsheeres ist vom Kaiser nunmehr genehmigt worden, und wird mit dessen Verwirklichung sofort vorgegangen werden. Nach diesem Plane wird die reitende Artillerie vollständig von der Fußartillerie getrennt und den Cavallerie-Commandos untergeordnet. Die Feldartillerie wird alsdann nur ein Geschützkaliber, und zwar das der ehemaligen kaiserlichen Kanonen führen.

In dem Reichslande Elsaß-Lothringen ist die Heereserziehungsvorschrift vom 26. März 1868 eingeführt. Für die nächsten Jahre werden indeß nicht nur bezüglich der Anforderungen an die einjährig-Freiwilligen große Erleichterungen gewährt, sondern auch betreffs der Befreiung vom Dienste wegen persönlicher Verhältnisse der Pflichtigen große Rücksicht genommen. Ganz befreit vom Dienste bleiben unter Anderen auch diejenigen, welche bis zum 17. December 1870 in der regulären französischen Armee gedient haben.

In Mainz hat es in den letzten Wochen wiederholt große Schlägereien zwischen Infanterie (118. Regiment) und Artillerie gegeben. Nicht weniger als 36 Verwundete von beiden Waffengattungen liegen im Lazareth. In Folge dessen findet 4 mal des Tages Appell statt und massenhaftes Straßexerciren.

In Reg. feierten die bayerischen Soldaten den Geburtstag des deutschen Kaisers in originell bayerischer Weise. Aus der Brauerei zum Leiß in München hatten sie seines Bockbier kommen lassen und des Mittags gab bayerische Knödel.

Wie aus dem Berichte der Budget-Commission der Nationalversammlung in Versailles hervorgeht, hat der letzte Krieg Frankreich an baarem Gelde 7 1/2 Milliarden gekostet, und außerdem hat es zwei Provinzen verloren, die an Steuern zum wenigsten einen Reinertrag von 60 Millionen abwerfen.

Die südländischen Zeitungen enthalten Berichte über die Schneestürme der vorletzten Woche. In Island waren die Straßen so hoch voll Schnee, daß man sich Gänge unter demselben durchgraben mußte. Stellenweise ragten nur die Spitzen der Dächer über den Schnee hervor. In Hobro lag der Schnee 10 bis 12 Fuß hoch; die Bürgerschule war total eingeschneit und vor einem andern Hause reichte der Schnee bis zum obersten Stockwerk. Von der südländischen Stadt Hörning sind bis jetzt noch gar keine Nachrichten eingetroffen. Vor einigen Jahren hatte diese Stadt ebenfalls das Schicksal, eingeschneit und von dem Verkehr mit der Außenwelt ganz abgeschlossen zu sein. Damals dauerte dieser Zustand fast 14 Tage. — In Silkeborg sollte am Freitag ein Jahrmarkt abgehalten werden, es kam aber nicht ein einziger Marktbefucher; der Schnee hatte nämlich die Eingänge der Stadt vollständig geschlossen.

Nach einem Telegramm der „Times“ sind infolge eines am 3. d. M. stattgehabten Erdbebens in Antiochia gegen 1500 Menschen getödtet und die Hälfte der Stadt zerstört worden. Nirgends muß die Heirathslust so groß sein, als in Leipzig. Dort wurden am vorigen Sonntag 192 Paare als Aufgebote angezeigt.

Bei unserem Wegzuge von hier nach Annaberg sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.  
Familie Clauss.

**Berichtigung:**  
In dem Nachruf und Danke der Hinterlassenen des Carl August Michael sind irrthümlicher Weise die Worte: „Herrn von Gattin und Heimath“ eingefügt worden.

### Ad a n k.

Für die tröstenden Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns von lieben Nachbarn und Freunden bei dem Begräbniß unsrer lieben guten Frau und Tochter zu Theil wurden, sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Frankenbera, den 29. März 1872.

Wilhelm Erbert nebst Schwiegereltern.

Du hast vollendet! Deine Fackel sündet  
Ach! für die Deinen früh; wohl viel zu früh! —  
Die Liebe weint an Deinem Aschenbägel,  
Und unsre Wehmuth trägt der Sehnsuchts Flügel  
Hierher, wo Deine Hülle schläft — und ruht  
Ein — „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft. —

Für die vielen Beweise freundlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Kindes sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Gunnersdorf, den 8. April 1872.

Ernst Förster und Frau.

Ein ordentliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, und welche Lust und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. Mai gegen hohen Lohn zu mieten gesucht. Reisespesen werden beim Engagement vergütet von

Selene Stichel in Annaberg  
vor dem Buchholzer Thor.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen finden. Wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

### Ein Spüler

wird auf guten Wochenlohn gesucht  
Friedrichstraße 276 r.

### Gesuch.

Ein Ziegelstreicher kann bei hohem Lohn Arbeit erhalten in der  
Ziegelei Niederlichtenau.

## 100 Cigarrenmacher

finden bei hohem Lohn und frei Wickel dauernde Beschäftigung bei August Bertheau Nachfolger in Potsdam.

### Ein streng solider, erfahrener Cigarrenarbeiter,

der im Stande ist, Arbeiter anzulernen, kann sich eine sichere Existenz gründen durch Uebernahme von Commissionarbeit für eine hiesige Cigarrenfabrik in einem nahegelegenen arbeiterreichen Orte. Adressen unter B. 150 abzugeben in der Expedition d. Bl.

### Ein Webergeselle

kann auf Lächer oder Maschine Arbeit erhalten  
Fabrikstraße 395.

### Gesucht

wird ein tüchtiger Arbeiter, welcher gleichzeitig zu pocken versteht.  
Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Eigensinnige Spinner und Weifer, sowie Flehnermädchen werden bei hohem Lohn gesucht.

Spinnerei Auerdwalde.

Ein guter Schubmachersgehilfe kann sofort ausdauernde Arbeit erhalten bei Heinrich Sanbold, Kirchgasse 191.

### Ein Spüler

wird bei 15 r Wochenlohn gesucht von  
A. Taubert, Fabrikstraße.

Eine freundlich möblirte Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten  
Baderberg 233, 1 Treppe.

1000 Thlr. — — sind von gegen mündelmäßige Hypothek auf Landgrundstücke anzuleihen durch

Advocat Reinpoldt.

Veränderungshalber bin ich gelogenen mein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gerathen an mich wenden.

Carl Seinitz in Mühlbach.

10 Ctr. guteingebrachtes Garten-Stein, nebst 9 Ctr. dergleichen Grummet sind zu verkaufen auf der

Pfarrzeile in Ebersdorf.

## Die mechanische Weberei von A. Dresel, Chemnitz,

Johannisplatz 4 und 7,

empfiehlt und versendet auf briefliche Bestellung nach außerhalb (Wiederverkäufer Rabatt):

### Damen-Jacquetts,

Stück 1 Thaler bis 4 Thaler.

Seld. Jacquett, St. 3 Th.	Tuch in all. Farben, C. 15 R.
Rips-Jacquett 4 Th.	Buckskin, 1/2, Elle 20 Ngr.
Sammet-Jacquett 2 1/2 Th.	Tricot, 1/2, Elle 20 Ngr.
Kind-Jacquett v. 15 N.	Schw. Satin, C. v. 12 Th. an.

### Neueste Damenkleiderstoffe,

1/2 breit, Robe 15 Ellen 2 1/2 Thlr., 3 1/2 — 5 Thlr.	Halb-Tribet, Elle 28 Pf.
Alpacca, 1/2, Elle 4 1/2 Ngr.	Lüftr.-Mohair 3 1/2 Thlr.
Wopline, 1/2, Elle 3 Ngr.	Noirée, Elle 5 Ngr.
Rips, 1/2, Elle 4 Ngr.	Hemdencattun 2 Ngr.
Punte Vorhänge 3 Ngr.	Leinen-Messer, Elle 25 Pf.
Punten Barchent 28 Pf.	Wettinlett, Elle 28 Pf.
Engl. Leinen, Elle 2 Ngr.	1/2, Elle 25 — 35 Pf.
1/2, Elle 35 — 45 Pf.	1/2, Elle 35 — 45 Pf.
Flausleinen, Elle 33 Pf.	Strohstuchleinen 3 Ngr.
Gute Handtücher 17 Pf.	Franzleinen, Elle 28 Pf.
Wanddruck, Elle 25 Pf.	Leinen Dress, Elle 3 Ngr.
1/2, Stück 40 Ellen, 2 1/2 Thlr.	Stück 40 Ellen, 3 1/2 Thlr.
1/2, Stück 40 Ellen, 3 1/2 Thlr.	Wettinlett, Elle 28 Pf.
Weißes Muss, Elle 2 Ngr.	Wettzeug, 1/2, Elle 25 Pf.
Weißes Schirting, C. 18 Pf.	Wettbarchent, C. 3 1/2 Ngr.
Weißes Bique, Elle 2 Ngr.	Fischtrücker, Stück 15 Ngr.
Kommodendecken 12 1/2 Ngr.	Servietten, Stück 4 Ngr.
Kommodendecken 15 Ngr.	1/2 Theservietten 3 Ngr.
Fischdecken 25 N. — 1 1/2 Th.	

### Leinwand,

1/2, Elle 33 Pf.	Strohstuchleinen 3 Ngr.
Gute Handtücher 17 Pf.	Franzleinen, Elle 28 Pf.
Wanddruck, Elle 25 Pf.	Leinen Dress, Elle 3 Ngr.
1/2, Stück 40 Ellen, 2 1/2 Thlr.	Stück 40 Ellen, 3 1/2 Thlr.
1/2, Stück 40 Ellen, 3 1/2 Thlr.	Wettinlett, Elle 28 Pf.
Weißes Muss, Elle 2 Ngr.	Wettzeug, 1/2, Elle 25 Pf.
Weißes Schirting, C. 18 Pf.	Wettbarchent, C. 3 1/2 Ngr.
Weißes Bique, Elle 2 Ngr.	Fischtrücker, Stück 15 Ngr.
Kommodendecken 12 1/2 Ngr.	Servietten, Stück 4 Ngr.
Kommodendecken 15 Ngr.	1/2 Theservietten 3 Ngr.
Fischdecken 25 N. — 1 1/2 Th.	

### Sammet, Elle 7 1/2 Ngr.

Bettdecken, Stück 1 Thlr. Oberhemden 20 Ngr.  
Weiße Taschentücher 15 Pf. Frauenhemden 18 Ngr.  
Leinentaschentücher 25 Pf. Herrenhemden 20 Ngr.  
empfiehlt A. Dresel, Johannisplatz 7.

Nichtconvenirendes nehme ich bereitwilligst zurück.

### Borzügliche Duxer Salon-Braunfoble

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Tepliz.

### Eine Grube Dünger

ist zu verkaufen Freiburger Straße 199.

### Ein Muff

ist während der Examina der Mädchenklassen am 20. März a. c. in der Aula des hiesigen Schulgebäudes liegen geblieben und kann gegen Erstattung der Inserionsgebühren beim Hausmann daselbst in Empfang genommen werden.

Ein goldenes Ohrringel wurde an letzter Mittwoch verloren. Gegen Belohnung gest. abzugeben in der Expedition d. Bl.

### Verloren!

Auf der Straße von Ebersdorf bis zum Kuhenhause wurde am Gründonnerstag ein schwarzes seidener Regenschirm verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Bretmühle abzugeben.

# Für Damen

empfang neue Zusendungen in Jaquetts, Longchales und  
Tüchern und empfiehlt solche in schöner Auswahl

**C. F. Uhlig's Wwe.**

## Neuheiten!!!

Für die Frühjahr-Saison empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager in  
**Jaquetts, Umhänge- und Regenmäntel**  
eigener Fabrik zu enorm billigen Preisen

# H. Fürstenheim

Chemnitz,  
Holzmarkt. Ecke Hofmarkt.

Dresden,  
Willstruffer-Straße 4.

## Neue Zusendungen von Herrenhüten

empfang wieder und empfiehlt

**C. F. Uhlig's Wwe.**

Leipzig. **Paul Schubert** Leipzig.

Chemnitz Poststraße vis à vis der Post Chemnitz

## Colonialwarenhandlung

### Dampf - Kaffee - Röstanstalt

Lager

**sämmtlicher Waschseifen**  
aus den renomirtesten Fabriken Süddeutschlands.

**Fabrikpreise!!!**

## Regen- und Sonnenschirme

empfang und empfiehlt in schöner Auswahl

**C. F. Uhlig's Wwe.**

## Zur Frühjahrs- und Sommersaison

empfehle ich mein Lager, bestehend in:

**Complete Anzüge von 10 Thlr. an,**  
**Paletots in den schönsten Dessins von 6 Thlr. an,**

**Jaquetts, Beinkleider und Westen,**  
**Joppen, Knabenpaletots, Knabenanzüge**

in größter Auswahl und billigsten Preisen.

**Arbeitsjosen von 20 Sgr. an,**  
**Arbeitswesten von 12 Sgr. an,**

**Englische Lederjosen nur bei mir echt v. 1 Thlr. 15 Ngr. an.**

**Hauptmarkt. S. Adam Hauptmarkt.**

**Blauer Engel. Chemnitz. Blauer Engel.**

## Collecteur-Listen

liegen jeden Ziehungstag von Abends 7 Uhr  
zur Ansicht bereit bei

August Börner,  
Schubmachersgasse 424.

**Nachbestellungen auf alle Zeitschriften,**  
beliebteste und Fachzeitschriften, nimmt jedergelt noch entgegen und führt promptest aus  
**die Buchhandlung von C. G. Kosberg.**

**Die Geflügelhandlung**

**C. Barth, Chemnitz,**  
äußere Klosterstraße Nr. 14,  
empfiehlt ihre große Auswahl von Eingebügel aller Art, Tauben, Garger Kanarienz, sowie Fehnester, Vogelbauer und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.  
Bei Bedarf blüet um gütige Berücksichtigung.  
jede Bestellung wird prompt effectuirt.  
(Auch sind verschiedene Arten von überseeischen Vögeln zu haben.)

**Das Geschäft**

**des Herrn A. Dresel in Chemnitz,**  
Johannisplatz Nr. 4 und 7,  
ist durch Borgüchtigkeit seiner Waaren und die beispiellose Billigkeit derselben Jedermann zu empfehlen. Ein Versuch wird dies bestärken und wollen wir nicht unterlassen, auf dieses Geschäft hinzuweisen.

**Viele, die sehr gut bedient wurden.**

**A. N. Z. E. I. C. E.**  
Gute Speise- und Samen-Kartoffeln verkauft  
Engelmann.

**Geschälte Äpfel,**

**Birnen,**

**Preißelbeeren,**

**Pfeffergurken,**

**Rhein-Trauben-Essig,**

**eine große Auswahl Caffee,**

**sowie allerhand trockene Gemüse empfiehlt**

**Hermine verw. Schmidt.**

**In größeren Partien bedeutend billiger.**

**Samen = Wicken,**

**4 Scheffel schwarze und 4 Scheffel weiße, liegen**

**zum Verkauf bei Krasselt in Mühlbach.**

## Wohnungsveränderung.

Daß ich von jetzt an in der Fabrikstraße bei

Herrn Lottericollecteur Neubert wohne, mache

ich dem geehrten Publikum ergebenst bekannt.

**Gotthard Uhlmann,**

Schleifer und Siebmacher.

## Marktpreise.

Chemnitz, 6. April.

Weizen à 1000 Kilo 80 Thlr. bis 86 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 59 Thlr. bis 61 Thlr. — Gerste à 1000 Kilo 56 Thlr. bis 63 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 48 Thlr. bis 50 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 20 Ngr. bis 2 Thlr. — Ngr.

Heu à Centner — Thlr. 25 Ngr. bis 1 Thlr. — Ngr.

Stroh à Schock 7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 20 Ngr.

Die Raune Butter 250 Pfg. bis 270 Pfg.

Leisnig, 6. April. Weizen (85 Kilogr.) 7 Thlr. 24 Ngr. bis 7 Thlr. 4 Ngr. Roggen (80 Kilogr.) 4 Thlr. 24 Ngr. bis 4 Thlr. 25 Ngr. Gerste (70 Kilogr.) — Thlr. — Ngr. Hafer (50 Kilogr.) 2 Thlr. 12 Ngr. bis 2 Thlr. 14 Ngr. Erbsen (90 Kilogr.) 5 Thlr. 5 Ngr. bis — Thlr. — Ngr.

Butter (pro Kilo) 232 bis 256 Pf.

**Hierzu eine literarische Beilage.**

**F**

**S**

ferner Tage  
im Gastho

einzelne und  
an die Mei  
erfahren: un  
Fo

Eine Crin

Seine Ge  
nehm; se  
maßend. W  
fchter haben  
Dhrfelgenbet  
men, um ni  
gehen und  
An-jenem U

Als die U  
pagner Form  
Wir-mü  
Salzen mach  
Einige v  
nicht trinken  
Selb. feil  
Selbe bezahl